

Supersheriffs im Handel

Die 2G-Kontrollen im Handel sind gestartet und werden entsprechend ernst genommen, denn: Wer nicht kontrolliert, riskiert Strafen von bis zu 3.600 Euro.

WIEN. Seit dieser Woche Dienstag muss der Handel die Einhaltung der 2G-Regel in den Geschäften kontrollieren: Die Einzelhändler sind verpflichtet, vom Kunden einen Nachweis von Impfung oder Genesung zu verlangen – spätestens an der Kassa. Die Umsetzbarkeit der neuen Regelung wurde ggf. unzureichend evaluiert – trotzdem sind die Händler nicht durchgehend unzufrieden. Zumal: Alles ist besser als ein erneuter Lockdown (siehe Titelstory auf Seite 34).



© APA/Hans Punz

Die Händler abseits des täglichen Bedarfs müssen die 2G-Regel kontrollieren.

Ungeimpfte bleiben draußen

Die Kontrollpflicht betrifft Händler, in denen Ungeimpfte seit der vierten Coronawelle nicht mehr einkaufen dürfen. Für Ungeimpfte gilt nach wie vor ein Lockdown, sie dürfen sich nur mit Produkten des täglichen Bedarfs eindecken.

Bezüglich der Praxistauglichkeit, speziell in Bezug auf

gefälschte Impfpässe, meinte WKÖ-Handelsobmann Rainer Trefelik: „Wir werden uns bestmöglich bemühen, aber wir sind nicht die Polizei!“

Dass die Kontrolle dennoch nicht lasch zu handhaben ist, scheint von Regierungsseite nachdrücklich nahegelegt. Bereitschaftseinheiten und Polizei

sollen die Einhaltung der neuen Regeln kontrollieren. Händler, die den 2G-Nachweis nicht kontrollieren, riskieren laut Gesundheitsministerium Strafen von bis zu 3.600 €.

Nach einem Austausch mit dem Innenministerium meinte Trefelik, dass seitens der Polizei noch Unklarheiten zur Verord-

nung bestünden. „Fragen technischer Art“ sollen nun mit dem Verordnungsgeber, also dem Gesundheitsministerium, geklärt werden.

Trefelik appellierte, dass es bis dahin keine Strafen geben dürfe. Denn da bei Verstößen gegen die Covid-Verordnungen auch ein Entzug der Coronahilfen drohe, sei das für die Betriebe ein großes Risiko.

Zum Shoppen gestempelt

Inzwischen haben v. a. Einkaufszentren mit einer pragmatischen Lösung aufhorchen lassen: Viele verwenden Stempel wie bei Rockkonzerten. Beim Shoppingcenter Passage Linz etwa konnte man sich am Haupteingang nach Vorlage des Impfnachweises und eines Ausweises einen Stempel auf die Hand holen. Das soll ermöglichen, dass man in den einzelnen Shops nicht mehr seine Dokumente vorweisen muss. (red/APA)

mbizbook

| Die Kommunikationsbranche unter sich



Die Finstere Brille

•• Von Christian Novacek

KONTROLLFREAK. Auf der einen Seite ratscht die Gebetsmühle mit der Behauptung, der Handel ist sicher. Auf der anderen bemüht sich die Kontrollsucht der Politik, ebenso hohe Wellen zu schlagen wie die Variante Omikron. Und dazwischen: Ratlosigkeit, Konsternierung. Denn während

Orwells Omikron

Wer zu viel kontrolliert, verliert – und nicht nur Umsätze und Zeit, auch das Vertrauen in die Politik.

die Kontrollschraube erheblich angezogen wird, wird gleichzeitig von der Politik die „Durchseuchung“ als wahrscheinliches Szenario propagiert. Echt jetzt? Wo liegt denn dann der Sinn der bis zur und mitunter über die Schmerzgrenze einschränkenden Pandemiemaßnahmen? Schikanen, obwohl es eh schon wurscht ist, nur weil wir das Schikanieren halt jetzt schon sehr gut draufhaben?

Die Praxistauglichkeit der 2G-Kontrolle durch die Händler ist mal das eine, das mit

einem großen Fragezeichen zu versehen ist. Das andere: Da wird gerade 1984 II implantiert und das heftig, zumal nicht nur vertikal, sondern gleichsam horizontal.

Zwar finde ich es auch ein bisschen schade, dass mich bis dato keine einzige Kellnerin, der ich Namen und Telefonnummer gegeben habe, kontaktiert hat. Aber in der Gegenperspektive: Wäre ich Besitzer eines kleinen, leicht abgegriffenen Handystores in Favoriten und eine junge Frau kommt herein und gibt mir ihre Daten ...